

## „Jugend musiziert“ startet digital

**KIEL.** Wegen des Corona-Lockdowns muss der für Anfang Februar geplante Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ 2021 für die Städte Kiel und Neumünster sowie die Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön verschoben werden. Er startet nun digital im März. Für den Wettbewerb haben sich 145 junge Talente angemeldet.



145 Talente sind angemeldet.

SYMBOLOTO: DPA

Die Regionalwettbewerbe und der Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ werden in Schleswig-Holstein ab Altersgruppe III kombiniert und vom 13. bis 15. März komplett online veranstaltet. So sollen die Weiterleitungen zum Bundeswettbewerb gewährleistet werden. Für die Altersgruppen Ia, Ib und II soll im Laufe des Jahres nach Möglichkeit ein gesonderter Wettbewerb stattfinden.

➔ **Aktuelle Infos** gibt es auf: [www.landesmusikrat-sh.de](http://www.landesmusikrat-sh.de) und [www.jugend-musiziert.org](http://www.jugend-musiziert.org) im Internet.

## Kieler Nachrichten

### IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lüjtenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

**Verlag**  
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG  
GmbH & Co.  
Fleethörn 1-7  
24103 Kiel

**Geschäftsführer**  
Sven Fricke

**Herausgeber**  
Christian T. Heinrich

**Chefredakteur**  
Christian Longardt

**Stellvertretender Chefredakteur**  
Bodo Stade

**Mitglied der Chefredaktion**  
Tanja Köhler (Online)

**Verantwortliche Redakteure**  
Nachrichten/Wirtschaft: Florian Hanauer; Schleswig-Holstein: Bodo Stade; Kiel: Kristian Blase; Regionalausgaben: Sven Detlefsen; Kultur: Konrad Bockemühl; Sport: Alexander Hahn; Online: Tanja Köhler; Korrespondenten: Ulf B. Christen, Christian Hiersemenzel (Landeshaus); Foto/Dokumentation, Archiv: Ulf Dahl; Koordination Sonderthemen: Susanne Färber.

**Holsteiner Zeitung:** Leitung Sven Detlefsen, Tel. 0431/903-2858; Thorsten Geil (Stadtreporter) 04321/4900-27; Kieler Str. 1, 24534 Neumünster; Frank Scheer (31); Paul Wagner (Rendsburg) 04331/5151; Florian Sötje (0431/903-2822); Sorka Eixmann (0431/903-2821); Oliver Stenzel, Günter Schellhase (Produktion, 0431/903-2984 und -2985); E-Mail: [holsteinerredaktion@kieler-nachrichten.de](mailto:holsteinerredaktion@kieler-nachrichten.de)  
Lokalsport: Ingolf Haake (0431/903-2872), E-Mail: [sportredaktion@kieler-nachrichten.de](mailto:sportredaktion@kieler-nachrichten.de)

Es gilt das KN-Honorarraster vom 1. 5. 2015

**Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)**  
Chefredakteur: Marco Fenske  
Stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck  
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier  
Agenturen: dpa, epd

**Leiterin Sales** Svenja Nefen  
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 74, gültig ab 1.1.2021.

**Druck**  
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG  
Postfach III, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unauthorisiert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

**Anschrift:**  
Kieler Nachrichten, Postfach III,  
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0  
[www.kn-online.de](http://www.kn-online.de)

**KN-Update:**  
Kieler Straße 1, 24534 Neumünster,  
Telefon: (04321) 490028

### Service

**Abonnement:** 0431/903666  
**AboPlus:** 0431/903669  
**Digitalservice:** 0800/1234901 (gebührenfrei)  
**Private Anzeigen:** 0431/903555  
**Mediaberatung:** Rolf Fischer 04321/4900-13  
Michael Hanke 04321/4900-14



Bei Klaus-Michael Umlauff, Inhaber der Apotheke im Hochhaus, ist in diesem Jahr bereits eine vierstellige Zahl an FFP2-Masken über die Theke gegangen. FOTO: FLORIAN SÖTJE

# Masken: Die Nachfrage steigt rasant

Apotheken nach veränderter Schutzpflicht noch entspannt: Bisher keine Lieferengpässe – Doch bleibt das so?

VON FLORIAN SÖTJE

**KRONSHAGEN.** In den Apotheken in Kronshagen war der Andrang am Mittwoch groß: Die politische Entscheidung, zum Tragen von medizinischen Masken beim Einkauf oder im öffentlichen Nahverkehr zu verpflichten, zeigt seine Wirkung. Trotz hoher Nachfrage besteht derzeit nicht die Sorge, dass es zu Lieferengpässen kommen könnte, sagen die Apotheker. Doch perspektivisch könnte sich das ändern. „Die Nachfrage ist riesig“, sagt Dr. Ullvi Bluhm aus der Apotheke im Hochhaus in der Kronshagener Ladenzeile am Mittwochmittag. Schon am Vortag hätten viele Kunden begonnen, sich mit FFP2-Masken auszustatten. Die öffentliche Diskussion über eine mögliche Verpflichtung zum Tragen von medizinischen Masken hatte sie dazu veranlasst. „Es rufen auch viele an und fragen, ob wir noch Masken haben. Bisher haben wir keinen Engpass und sind gut bevorratet“, sagt Bluhm. „Ich beobachte die Zahlen täglich“,



„Es braucht Vorlaufzeit. Daher rechne ich in absehbarer Zeit mit steigenden Preisen.“

Gerhard Schwarzat,  
Masken-Experte

ergänzt Inhaber Klaus-Michael Umlauff, der mögliche Nachbestellungen im Blick hat.

Bei der hohen Nachfrage nach medizinischen Masken treffen zwei Faktoren zusammen. Zum einen ist die Reaktion auf den politischen Beschluss zum verpflichtenden Tragen beim Einkauf oder

im ÖPNV. Zum anderen werden jetzt langsam die Bezugs-scheine für FFP2-Masken, die Menschen über 60 Jahre und Risikopatienten von ihren Krankenkassen bekommen haben, eingelöst. „Das geht jetzt erst so langsam los. Und dann ballt sich die Nachfrage natürlich“, sagt Bluhm. So ist auch die Lage in der Ulex Apotheke in der Kopperpähler Allee. Auch dort sei die Nachfrage am Mittwoch deutlich erhöht gewesen. „Wir sind mit einem guten Vorrat ausgestattet und laufen nicht leer“, sagt eine Mitarbeiterin. Im Moment gebe es keine Lieferschwierigkeiten. „Aber das kann sich in ein paar Tagen ändern“, ergänzt sie.

Dass sich die Lage verändert, erwartet auch Lieferant Gerhard Schwarzat, Geschäftsführer der Kronshagener Firma Kronsguard: „Der Markt wird sehr knapp“, sagt er. Schwarzat beliefert unter anderem auch die Kronshagener Apotheke im Hochhaus mit Masken. Dort habe man sich frühzeitig gekümmert und bevorratet. Doch die Möglich-

keit hätten viele Unternehmen nicht genutzt. Nun steige die Nachfrage nach FFP2-Masken, auch durch die Bezugs-scheine. Doch bis die Kapazitäten in der Produktion gesteigert würden, brauche es Vorlaufzeit. „Daher rechne ich in absehbarer Zeit mit steigenden Preisen“, sagt Schwarzat. Eine längerfristige Planung von etwa vier Wochen seitens der Unternehmen könnte es den Lieferanten ermöglichen, zu konstant soliden Preisen Masken anzubieten, ergänzt er. Bei den OP-Masken sei kein Lieferengpass zu erwarten.

In der Ulex Apotheke liegt der Preis für eine OP-Maske derzeit bei 20 Cent. Die FFP2-Maske wird dort für 2,45 Euro angeboten. In der Apotheke im Hochhaus kostet ein Dreierpack FFP2-Masken 5,45 Euro, zehn Stück liegen bei 17,45 Euro. Fünf OP-Masken kosten 4,95 Euro, 50 Stück 18,55 Euro. Einen erhöhten Beratungsbedarf stellt man in beiden Apotheken nicht fest. „Die Leute wissen Bescheid, und kommen direkt mit ihrem Wunsch“, sagt die Mitarbeiterin in der Ulex Apotheke. Auch bei Bluhm gibt es einen Beratungsbedarf „nur sehr selten“.

### OP und FFP2: Es gibt einiges zu beachten

**Beratung zum Thema Masken** wünschen in den Kronshagener Apotheken zwar nur wenige Kunden. Doch beim Tragen und der Verwendung von FFP2- sowie OP-Masken gibt es einiges zu beachten. Im Rahmen des Arbeitsschutzes sollen FFP2-Masken nach einer Schicht, also acht Stunden, oder bei Durch-

feuchtung entsorgt werden. Die Zeitdauer kann auch im Privaten aufgeteilt werden, zum Beispiel um 16-mal für 30 Minuten einkaufen zu gehen. In der Zwischenzeit sollte die Maske in einem separaten Beutel aufbewahrt oder aufgehängt werden. Die OP-Maske hingegen darf nur einmal genutzt werden.

# Erneuerung des Vorplatzes gestrichen

Amt Molfsee verzichtet in diesem Jahr auf 240 000-Euro-Projekt und verhindert mögliche Umlagen-Erhöhung

VON SVEN JANSSEN

**MOLFSEE.** Beim Haushalt hat der Amtsausschuss am Dienstag den Rotstift angesetzt. 240 000 Euro, die für die Neugestaltung des Vorplatzes am Verwaltungsgebäude eingeplant waren, wurden für 2021 gestrichen und die geplante Maßnahme verschoben. Damit wurde eine mögliche weitere Erhöhung der Amtsumlage verhindert.

Der Haushalt 2021 lag am Dienstag pandemiebedingt ohne Vorberatung im Amtsausschuss zur Entscheidung vor. „Wir müssen heute beschließen“, sagte Amtsvorsteher Manfred Tank. Das Gesamtvolumen des Verwaltungshaushaltes belief sich laut Entwurf auf rund 2,94 Millionen Euro. „Um die laufenden Kosten zu decken, ist eine Amtsumla-



Der Amtsausschuss Molfsee setzte den Rotstift beim Haushalt an: 240 000 Euro für die Vorplatzsanierung des Verwaltungsgebäudes wurden gestrichen.

FOTO: SVEN JANSSEN

ge von 2,59 Millionen Euro notwendig“, erklärte der Vorsitzende. Berücksichtigt sei auch die vorab beschlossene Erhöhung der Stellenzahl um 0,46 Stellen in den Bereichen Verwaltung, Betreuung von Flüchtlingen und Archiv. Sie

sei mit Mehrkosten von rund 16 800 Euro verbunden.

Im Vermögenshaushalt, der im Entwurf ein Volumen von 283 700 Euro aufwies, war vor allem die geplante Erneuerung des Vorplatzes am Amtsgebäude mit rund 240 000 Eu-

ro vorgesehen. Schon im vergangenen Jahr wurden drei Varianten für die Umgestaltung von Landschaftsplanerin Sandra Böhnert vorgestellt. Die Kosten wurden auf 178 000 bis 240 000 Euro geschätzt. In der größten Lösung verschwindet auch die Senke vor dem Gebäude. Neben neuem Pflaster sind zudem begrünte Sitzbereiche, Parkplätze an der Straße und ein Unterstand für Fahrräder vorgesehen, ebenso Ladesäulen für Elektroautos.

„Da noch keine Entscheidung für einen Entwurf gefallen ist, sind wir in der Planung von der teuersten Lösung ausgegangen“, sagte Tank. Finanziert werden soll die Investition entweder durch eine Kreditaufnahme von 100 000 Euro und der Auflösung der Rücklagen des Amtes oder – ohne Kredit – über eine ent-

sprechende Erhöhung der Amtsumlage.

„Ich habe aus diversen Gemeinden die Rückmeldung bekommen, dass die Haushalte 2021 erheblich angespannt sind, sodass wir im Amt Geld sparen sollten“, sagte Tank. Er schlug vor, die Neugestaltung des Vorplatzes um ein Jahr zu verschieben.

Das begrüßte Blumenthals Bürgermeister Johann Brunkhorst. Seit 2017 sei die Amtsumlage kontinuierlich gestiegen, die Kreisumlage hätte sich dagegen positiver entwickelt. Insgesamt ist die Amtsumlage in den vergangenen vier Jahren um rund 570 000 Euro gestiegen, ein Plus von etwa 28 Prozent. Brunkhorst riet zum Verzicht auf die zusätzlichen Ausgaben, dem schloss sich der Ausschuss einstimmig an.